

Externer Veranstaltungskalender

S-GE: Export-Seminar Zoll-Basis 13. Oktober 2015, Solothurn

Bei jedem Export müssen verschiedene Dokumente erstellt werden. Fehlerhafte Dokumente beinhalten hohe Risiken, führen zu Verzögerungen und verursachen unnötige Kosten. Schaffen Sie in einem ersten Schritt die Grundlagen für die erfolgreiche Exportabwicklung, durch den Besuch unseres Seminars.

Zielpublikum: Einsteigende und Mitarbeitende die keine oder erst wenig Erfahrung im Export haben.

<http://l.swissrail.com/sge-zoll>

S-GE: Export Know-how – für die tägliche Praxis 22. Oktober 2015, Zürich

Eine effiziente Auftragsabwicklung im Exportgeschäft bedingt fundierte Kenntnisse der spezifischen Anforderungen. Das Seminar geht auf die wichtigsten Themen ein und vermittelt Export Know-how für die tägliche Praxis. Es werden Zusammenhänge und häufige Fehlerquellen aufgezeigt, typische Problemstellungen erläutert und Entscheidungshilfen angeboten. Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter/innen, die bereits über praktische Erfahrungen in der

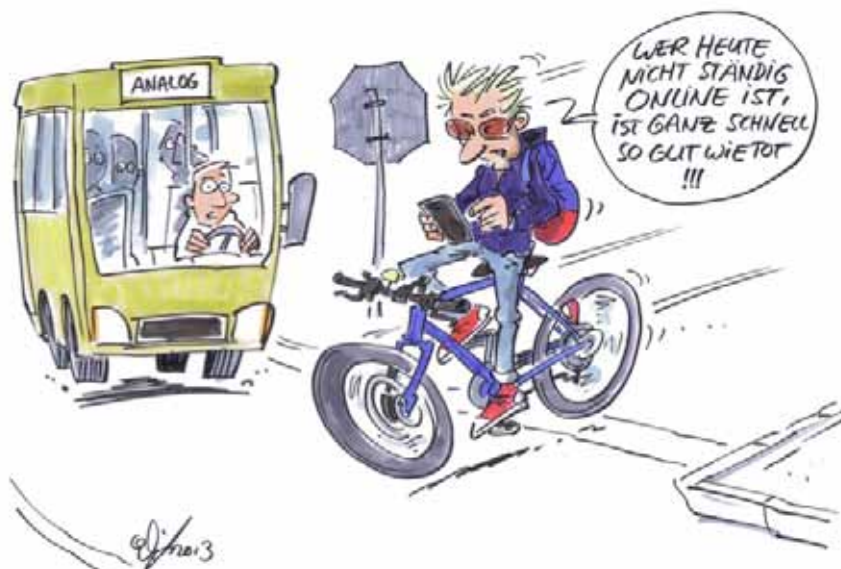
Exportabwicklung verfügen.

- Einführung in den Warenursprung
- Paneuropäische Kumulation
- Ursprungsbestimmung und -regeln Vertragsgestaltung
- Kalkulation von Exportpreisen
- Lieferbedingungen: Incoterms® 2010 (FCA, CIF)
- Zahlungsbedingungen: Einführung in die Akkreditivabwicklung Versicherungsfragen im Export
- Risiken und Deckungsmöglichkeiten
- Ausfuhrkreditversicherung (z.B. SERV)
- Darstellung der länderspezifischen Versand- und Zollpapiere
- Zollpapiere (z.B. Ursprungszeugnis, EUR.1)
- Vereinfachte Zollverfahren

Zielgruppe: Sachbearbeiter/innen der Bereiche Export, Distribution und Logistik; Mitarbeiter/innen internationaler Verkauf.

<http://l.swissrail.com/sge-export>

ach, übrigens...



SWISSRAIL Veranstaltungskalender 2015-16

2015

28. Oktober	Produktegruppe 1, Helbling Technik AG, Aarau
29. Oktober	Produktegruppe 3, A. Flury AG, Deitingen
10. November	Produktegruppe 4, Baumer AG, Frauenfeld
13. November	Produktegruppe 5, Baumer AG, Frauenfeld
26. November	Produktegruppe 6, Nencki AG, Langenthal
09. Dezember	Produktegruppe 2, KAGO AG, Goldau

2016

20. – 23. September InnoTrans 2016 in Berlin

Bitte reservieren Sie sich die wichtigen Sitzungsdaten

Wie immer an dieser Stelle ermuntern wir Sie gerne, Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe einzureichen und damit die Attraktivität dieses Newsletters zu erhöhen.

Es ist uns ausserdem ein Anliegen darauf hinzuweisen, dass wir auch Gastbeiträge aufnehmen. Diese unterliegen keiner Zensur, aber widerspiegeln nicht zwingend die Meinung von SWISSRAIL!

Bleibt uns, Ihnen allen noch einen schönen Herbst zu wünschen, geniessen Sie die aktuellen spätsommerlichen Temperaturen!

Herzlichst,
Ihr SWISSRAIL-Team

Impressum

Nr. 3, September 2015, Erscheint viermal jährlich. Copyright © 2015
SWISSRAIL Industry Association

Herausgeber:

SWISSRAIL Industry Association
Effingerstrasse 8
3001 Bern

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2015.



Liebe SWISSRAIL-Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren

Mobility Pricing erlaube es, die bestehenden Infrastrukturen besser zu nutzen und Verkehrsspitzen zu glätten, so heisst es in einer Mitteilung des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), nach der Infrastruktur-Konferenz vom Oktober 2014.

Verschiedene Modelle von Mobility Pricing für den Strassen- und den öffentlichen Verkehr wurden dabei vorgestellt und diskutiert. Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) und das Bundesamt für Verkehr (BAV) gaben dabei Einblick in ihre Arbeit in den Konzeptbericht, den das UVEK in diesem Jahr dem Bundesrat vorgelegt hat.

Zum Mobility Pricing stellten sich noch zahlreiche technische, finanzielle und politische Fragen, sagte Leuthard damals zum Abschluss der Tagung. Diese gilt es vor einem allfälligen Wechsel sorgfältig zu prüfen, was in Anbetracht der Komplexität des Themas, sicher angebracht ist. Klar sei, sagte Bundesrätin Leuthard anlässlich der Infrastruktur-Konferenz: «Mit Mobility Pricing sollen die Nutzer nicht mehr, sondern anders für Mobilität zahlen». Entsprechende Lösungen müssten für die Nutzer «einfach, fair und transparent» sein. Diese Aussagen sind im Grundsatz auch vollkommen korrekt.

Die Mobilitätsnachfrage wird aufgrund der aktuellen demographischen, wirtschaft-

lichen, technologischen und räumlichen Entwicklung weiter wachsen. Gemäss Modellrechnungen des Bundesamts für Raumentwicklung (ARE) ist davon auszugehen, dass die Verkehrsleistungen auf Strasse und Schiene zwischen 2010 und 2030 um rund ein Viertel ansteigen werden. Beim MIV ist mit einem Wachstum von 19%, beim ÖV von 50% zu rechnen. Betrachtet man den Modal Split zwischen MIV und ÖV, so gewinnt der ÖV Anteile gegenüber dem MIV von 4 Prozentpunkten und steigt bis im Jahr 2030 auf einen Anteil von 25 Prozent. Bei dieser Ausgangslage macht das Mobility Pricing, auch im Anbetracht der CO2 Reduktion, vollkommen Sinn. Damit dies umgesetzt und eingeführt werden kann, benötigt man die entsprechenden politischen und technischen Voraussetzungen, und, selbstverständlich auch die dazugehörenden Systeme. Damit ein Mobility Pricing schlussendlich funktioniert, braucht es gesetzliche Bestimmungen und Vorgaben, die sich mit Themen wie, Datenhoheit, Datenschutz, Normen und Standards auseinandersetzen. Nur so kann meiner Ansicht nach sichergestellt werden, dass ein gesamtschweizerisches System eingeführt werden kann. Dies sind auch nur ein Teil der Anforderungen, die an ein multimodales Verkehrssystem gestellt werden, wenn beabsichtigt ist, die Kosten verursachergerecht zu verteilen. An dieser Stelle ist die Politik gefordert.

Die Einführung des Mobility Pricing in der Schweiz führt nur über die flächendecken-

de Einführung des elektronischen Ticketings im ÖV. Der Swisspass, der in diesen Wochen offiziell eingeführt wird, könnte ein möglicher Schritt in diese Richtung sein. Nur ist zu hoffen, dass der Swisspass eine verursachergerechte Verrechnung in Zukunft zulassen wird. Das ist im Moment aus den vorliegenden Konzepten noch nicht ersichtlich. Damit dies bewerkstelligt werden kann, muss der Ausgangs- wie Endpunkt der Reise während der Fahrt automatisch eruiert werden können, ohne den Passagier mit zusätzlichen Manipulationen zu belasten. Dies gilt aber auch für die Ticketkontrolle. Wir sind nun mal gespannt, was uns der Swisspass in Zukunft noch bringen wird.

Marcel Kalbermatter
CEO Amberg Technologies AG
Vorstandsausschuss Swissrail

Inhaltsverzeichnis:

<i>Grussadresse</i>	S. 2
<i>Aus der Geschäftsstelle</i>	S. 2
<i>Aus dem Vorstand</i>	S. 3
<i>Veranstaltungsnotizen</i>	S. 3-4
<i>Mitglieder berichten</i>	S. 5-6
<i>Aus unserem Netzwerk</i>	S. 7
<i>Veranstaltungen</i>	S. 8

Ceterum Censeo.....

Liebe SWISSRAIL-Mitglieder, liebe Freunde

Und im Übrigen bin ich der Meinung, dass die Frankenstärke unserer Industrie nachhaltigen Schaden zuführt. Seit dem 15. Januar 2015 versuchen wir auf allen medialen und politischen Kanälen, dieses Thema immer wieder auf die Agenda zu bringen, damit nicht vergessen wird, was der Eurozerfall für Auswirkungen hat. Umso mehr kann man nur mit Entsetzen reagieren, wenn seit einigen Wochen kolportiert wird, dass alles nur halb so schlimm sei. Da kann also der Tages-Anzeiger allen Ernstes jubeln, dass die Schweiz nun also doch nicht in eine Rezession gerät und die ganze Aufregung der Exportindustrie doch sehr übertrieben war. Gespräche mit unseren Mitgliedsfirmen und befreundeten Industrieverbänden zeigen jedoch ein anderes Bild. vielerorts wurde Kurzarbeit eingeführt oder die Belegschaft im zweistelligen Prozentbereich abgebaut. Dem Margendruck im Export mit zusätzlichen Arbeitsstunden (welche natürlich nicht entschädigt werden) zu begegnen, hilft natürlich auch nur bei prall gefüllten Auftragsbüchern, wenn wir nicht aufgrund der Währungssituation unsere Wettbewerbsfähigkeit verlieren.



Die Antwort auf diese Problemstellungen von Seiten unseres Wirtschaftsministers ist auch wenig vielversprechend. So wurde kürzlich angekündigt, dass die KTI-Programme ausgedehnt werden. Dies mag zwar erfreulich sein, aber hilft kurzfristig überhaupt nicht. Gemäss unserem KTI-Berater dauert ein KTI-Projekt mindestens 18 bis 24 Monate, bevor irgendwelche Resul-

tate überhaupt möglich sind. Bis dahin sind dann nochmals tausende Arbeitsplätze und Milliarden-Projekte im Ausland verloren gegangen.

Der Markt in Russland ist derzeit gerade mehrfach betroffen. Zunächst drückt der schwache Rubel massiv und die politischen Sanktionen tun noch das ihrige, dass die Wirtschaft in Russland und den ehemaligen GUS-Staaten massiv schwächelt. Nachdem wir als SWISSRAIL diese Region seit vielen Jahren intensiv bearbeiten, haben dieses Jahr zehn Mitgliedsfirmen aktiv an der Ausstellung 1520 teilgenommen. Es war nicht zu übersehen, dass sich die Situation seit der Messe im Jahre 2013 verschlechtert hat. Der Besucherandrang war bei Weitem nicht mit der letzten Messe zu vergleichen und auch die gesamte Ausstellungsfläche war sichtlich geschrumpft. Die hygienischen Verhältnisse waren einmal mehr weit unter dem westeuropäischen Standard, aber hier konnten wir Abhilfe schaffen, indem wir als Organisator des Schweizer Pavillons unseren eigenen Toilettenwagen mit fliessendem Wasser mitgebracht haben. Da hätten wir ein richtiges Business daraus entwickelt können – Rubelkurs hin oder her..... Trotz des Besucherschwundes waren unsere Aussteller grossmehrheitlich sehr zufrieden mit der Messe und bleiben überzeugt (wie wir übrigens auch), dass sich dieser riesige Bahnmarkt wieder erholen wird und wir als Schweizer Industrie dann wieder eine zentrale Rolle spielen können, sofern wir unser Frankenthema in den Griff bekommen.

Für dieses Jahr wagen wir Ende September noch einen kurzen Blick in Richtung USA, wo sich offenbar nun auch einiges bewegt in unserer Branche und wir hoffen, dass wir noch rechtzeitig die richtigen Kontakte knüpfen können.

Sie sehen, es gehen uns weder die Ideen, noch die Märkte aus, aber etwas mehr Support von Seiten SNB und Parlament würde uns das Leben durchaus etwas leichter machen.

An dieser Stelle wünsche ich Ihnen nun spannende Lektüre des SWISSRAIL-Express. Wir melden uns dann Mitte Oktober wieder mit der Sonderausgabe von der USA-Reise.



Herzlichst,
Ihre Michi

WC-Jeton

Michaela Stöckli



Privates SWISSRAIL-WC in Moskau

Aus der Geschäftsstelle

Neumitglieder

Als Neumitglieder im 3. Quartal 2015 dürfen wir in unseren Reihen begrüssen:



Aebi Schmidt Holding AG
Thurgauerstrasse 40
8050 Zürich

Tel: +49 7672 412 263
Mobile: +49 170 780 4145
Email: andreas.schwald@aebi-schmidt.com
Web: www.aebi-schmidt.com

Ansprechperson: Andreas Schwald,
Key Account Management Airport & Rail
PG 5

Faserplast AG
Industrie Sonnmatt 6-8
9532 Rickenbach TG



Tel: +41 71 929 29 21
Mobil: +41 79 503 30 33
Email: niklaus.zaugg@faserplast.ch
Web: www.faserplast-composites.ch

Ansprechperson:
Niklaus Zaugg, Technischer Leiter
PS 5

NOSE

NOSE AG
Hardturmstrasse 171
8005 Zürich

Direkt: +41 44 277 57 50
Mobil: +41 79 222 28 87
Email: christian.harbeke@nose.ch
Web: www.nose.ch

Ansprechperson:
Christian Harbeke, Partner
PG 1 und 5

Aus unserem Netzwerk

Lobbying im Bundeshaus - weder Fluch noch Segen
von Edith Graf-Litscher

Bezahlte Interessenvertreter werden im Volksmund Lobbyisten genannt. Deren Ruf ist nach der Affäre Kasachstan schlechter als je zuvor. Sind wir mal ehrlich: Lobbyisten gibt es in allen Lagern: von links (Gewerkschaften), links-grün (Umweltverbände), rechts (Wirtschaftsverbände) bis rechts-aussen (Militär). Die erfolgreichsten Lobbyisten im Bundesparlament dürften die Bauern sein. Sie sind einerseits überproportional gegenüber andern Berufsgruppen direkt im Parlament vertreten, andererseits finden sie Unterstützung quer über alle Parteien hinweg.

Die grosse Mehrheit der Ratsmitglieder arbeitet mit Lobbyisten zusammen. Ich tue dies auch und stehe dazu. Bei Dossiers, die für meine Tätigkeit wichtig sind, tausche ich mich mit Lobbyisten aus. Zu Themen des öffentlichen Verkehrs und zum Beschaffungswesen ist es mir wichtig, die Sicht von Swissrail zu kennen. Deshalb schätze ich den direkten Kontakt und den Austausch mit Michaela Stöckli und einmal im Jahr den Besuch einer Mitgliedergruppe von Swissrail die uns Parlamentariern von rechts bis links aus erster Hand die Situation der Branche und den Handlungsbedarf aufzeigt, damit die Arbeitsplätze in der Schweiz erhalten bleiben. Ich spreche jeweils mit verschiedenen Betroffenen um mir ein Gesamtbild zu machen. Aufgrund der verschiedenen Argumente bilde ich mir dann meine eigene Position.

Transparenz und Klarheit

Die Mitwirkung, also auch das Lobbying, ist Teil einer funktionierenden Demokratie. Was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen? Problematisch finde ich nicht das Lobbying an sich, sondern die teilweise fehlende Transparenz über die Auftraggeber und die wahren Absichten. Ich bin überzeugt, dass es an der Zeit ist, verbindliche Regeln fürs Lobbying zu schaffen. Dazu habe ich bereits im September 2009 eine parlamentarische Initiative eingereicht. Lobbyisten sind für uns Ratsmitglieder ein Bindeglied zur Wirtschaft und zur Zivilgesellschaft. Es wäre nicht zielführend, wenn wir das Gespräch verweigern würden.



Edith Graf-Litscher ist Nationalrätin und Mitglied der nationalrätlichen Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen.



Industriemeister / Industriemeisterin

Nebenamtliche Herausforderung - Maschinen- und Apparateindustrie

Prüfungs-Expertin / -Experten

Fachgebiet Betriebswirtschaft

Sprachen: Deutsch und/oder Französisch

Der Verein VIM

Der Verein für höhere Fachprüfungen für den Industriemeister VIM im Anlagen-, Maschinen- und Apparatebau ist der Trägerverein für die Ausbildung zum eidgenössisch anerkannten Industriemeister / Industriemeisterin. Der VIM wird durch die Sozialpartner der schweizerischen Maschinenindustrie getragen.

Mit seinen Experten - alles erfahrene Berufsleute - führt der VIM einmal jährlich eine, im Auftrag vom SBFI (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation), praxisnahe höhere Fachprüfung - HFP für Industriemeister/innen - gemäss Bildungsgesetz durch.

Die Kernaufgaben einer Expertin / eines Experten

Die Fachgruppe Betriebswirtschaft besteht derzeit aus 12 Experten. Die Gruppe ist Teil der Prüfungskommission. Als Expertin/Experte übernehmen Sie eine herausfordernde, nebenamtliche Tätigkeit mit folgenden Kernaufgaben:

Sie wirken mit bei

- der Erstellung/Revision von Prüfungsaufgaben im Rechnungswesen (mit Fachgruppensitzungen)
- der Validierung von Prüfungsaufgaben (Fachwissen, Prüfordnung, Taxonomie)
- der Prüfungsaufsicht, bei der schriftlichen Prüfungsabnahme und bei mündlichen Prüfungen
- der Beurteilung, den Korrekturen und der Benotung der Prüfungsaufgaben
- der Prüfungseinsicht und Rekursen

Der Zeitaufwand pro Jahr liegt bei ca. 3-5 Tagen, je nach Möglichkeiten

Die Anforderungen

- **Ausbildung:** Technische Grundausbildung (Techniker HF, Ing. FH / ETH) plus betriebswirtschaftliche Weiterbildung oder betriebswirtschaftliche Ausbildung auf Stufe HF/FH oder Universität.
- **Erfahrung:** Mehrjährige Erfahrung in der Industrie sei es als Produktions- oder Projektleiter/in oder im Produktionsnahen Finance/Controlling.
- **Kompetenzen:** Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz, kommunikativ, Freude an einer Expertentätigkeit, gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit.
- **Sprachen:** Deutsch (optional zusätzlich Französisch)

Wir bieten ein kollegiales Expertenteam, eine abwechslungsreiche Tätigkeit im Umfeld der höheren Weiterbildung, ein Netzwerk erfahrener Führungspersönlichkeiten, Weiterbildung sowie eine Aufwand- und Spesenentschädigung gemäss VIM-Reglement.

Ihre Kontaktperson

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Leiter der VIM Fachgruppe Betriebswirtschaft, Harald Klein, unter +41 (0)79 312 66 66 oder per E-Mail hklbusiness@bluewin.ch

Dietikon, 15. Februar 2015 HKL

Verein für höhere Fachprüfungen für den Industriemeister
im Maschinen- und Apparatebau VIM

VIM / ACI
Bemstrasse 394
8953 Dietikon

Phone 044 744 48 22
Fax 044 744 45 00
info@industriemeister.ch
www.industriemeister.ch

Mitglieder berichten - Fortsetzung

2012 in Berlin zustande. Der Referenzbesuch bei der SBB hat mit Bestimmtheit zum positiven Entscheid für die Orianda beigetragen.



Das Ziel des Projekts bestand aus der Einführung eines Instandhaltungssystems, welches der Etihad Rail die Planung und Durchführung ihrer Instandhaltungsobjekte ermöglichen soll. Dies beinhaltete sowohl die Definition des fachlichen Umfangs der Prozesse, als auch die Konzeption der technischen Architektur.

Das junge Unternehmen und die Implementierung eines SAP PM Systems (PM = Plant Maintenance) von Grund auf stellte Orianda vor Herausforderungen. Während der Konzeptionsphase lagen nur wenig definierte Geschäftsprozesse vor. Die Lösung basiert deshalb mehrheitlich auf Best Practice Geschäftsprozessen aus der langjährigen Erfahrung von Orianda bei westlichen Bahnunternehmen. Für die Implementierung der Bahninfrastrukturanlagen blieben dabei lediglich drei Monate Zeit, um die adäquate Lösung bereitzustellen. Auch die interkulturellen Gegebenheiten des Projektstandortes Abu Dhabi mussten respektiert werden. So bestand das Projektteam aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen.

Orianda implementiert bei der Etihad Rail eine SAP Instandhaltungslösung für das Rollmaterial, die Bahninfrastrukturanlagen sowie für Gebäude und Betriebsanlagen. Dabei wurde auf eine schnelle, kundenspezifische, und integrierte Lösung Wert gelegt, die in die bestehende Systemlandschaft der Etihad Rail eingebettet werden konnte.

Die einschlägigen bahnspezifischen Normen und Standards bildeten dabei die konzeptionelle Grundlage. Die Struktur der Etihad Rail Fahrzeugflotte wurde nach der Systematik für Schienenfahrzeuge EN 15380-2 konzipiert. Der Infrastrukturbereich (Gleise, Gleisabschnitte, Weichen, Sicherungsanlagen, Telekommunikationsanlagen, Baumaschinen und –fahrzeuge) wurde entsprechend VDV 456 im System aufgebaut und abgebildet.

In der heutigen Zeit ist es wichtig, den wirtschaftlichen Herausforderungen entgegen zu treten und sowohl im fernen und nahen Ausland Projekte zu realisieren. Schweizer Qualität ist nach wie vor – trotz Wechselkurs-themen – ein gewichtiger Faktor bei

der Entscheidungsfindung. Software basierende Betriebsprozesse, welche über Erfolg oder Miss-Erfolg einer Unternehmung entscheiden, werden auch inskünftig von ausgewiesenen Fachkräften realisiert.

www.orianda.ch

Kummler+Matter Mauerhofer & Zuber ab 2016 Teil von Kummler+Matter

Die Alpiq Holding AG hat beschlossen die Anzahl der Gesellschaften innerhalb des Alpiq Konzerns zu reduzieren. Aus diesem Grund wird die primär in der Westschweiz tätige Mauerhofer & Zuber SA im Januar 2016 mit der Kummler+Matter AG fusioniert. Dadurch entstehen einfachere Strukturen und eine optimale, gesamtschweizerische Abdeckung.

Organisatorisch wird die «neue» Kummler+Matter aus je einer Geschäftseinheit Deutschschweiz/Tessin sowie Romandie bestehen. Demzufolge wird Mauerhofer & Zuber unter dem Namen Kummler+Matter die Aktivitäten weiterführen und den Kunden unverändert ein zuverlässiger Partner sein.

Durch die Integration können Synergien schweizweit optimaler genutzt und die Anzahl rechtlicher Einheiten innerhalb des Alpiq Konzerns reduziert werden. Ein Abbau von Mitarbeitenden oder eine grundsätzliche Umstrukturierung des Angebots ist nicht vorgesehen. Die laufenden Aufträge von Mauerhofer & Zuber werden vertragskonform übernommen, bestehende Garantien und Verbindlichkeiten werden weiterhin erfüllt.

www.kuma.ch

Pöry Schweiz AG Dreifache Ehrung für Pöry

Am 18. Juni 2015 wurde der 1. Building Award in Luzern verliehen. Pöry Schweiz AG wurde zusammen mit Basler & Hofmann sowohl in der Kategorie «Grund-, Tief- und Infrastrukturbau» als auch als Gesamtsieger für das Projekt «Durchmesserlinie Zürich – Bahnhof Löwenstrasse» ausgezeichnet.

Die SBB beauftragte das ZALO Konsortium, zu dessen Partnern Pöry gehört, mit der gesamten Palette an Dienstleistungen, angefangen von der ersten Studienphase bis hin zur technischen Aufsicht und Bauüberwachung. Das Ausschachten einer U-Bahnstation mitten in einer Stadt so gross wie Zürich erforderte einen innovativen Ansatz, der zu minimalen Unterbrechungen im Betrieb des Hauptbahnhofes während

des gesamten Projekts führte.

Das Projekt in Ras Al Khair (Saudi Arabien) – die grösste kombinierte Kraftwerk- und Entsalzungsanlage der Welt – erhielt im Rahmen der Global Water Awards 2015 die prestigeträchtige Auszeichnung «Meerwasserentsalzungsanlage des Jahres». Den Preis erhielt das innovative Projekt der Saline Water Conversion Corporation (SWCC) in Anerkennung seines Umkehrosmosesystems und der beeindruckenden Kapazität des Kraftwerks. Es handelt sich nicht nur um die grösste Austausch-Membran-Anlage, die jemals im Golf errichtet wurde, sondern auch um die weltweit grösste Anlage mit Vorbehandlung durch Druckentspannungsflotation (DAF). Als Owner's-Engineer ist Pöry aktiv am Projekt beteiligt und für die Bereiche Projektmanagement, Planungs- und Entwurfsprüfung sowie Bauaufsicht zuständig.

World Tunnel Awards 2014: Nant de Drance gewinnt in der Hauptkategorie Grossprojekte

Im Dezember 2014 wurden die erfolgreichsten Projekte aus der weltweiten Tunnelbauindustrie gefeiert. Als Gewinner in der Kategorie «Major Tunnelling Project of the Year» ging das Schweizer Projekt Nant de Drance hervor. Pöry plante schwerpunktmässig den Untertagebau und hat somit eine wichtige Rolle für diese Auszeichnung gespielt.

Bombardier Transportation AG SBB-NDW-0100 Event

Am 15. September 2015, fand bei Bombardier Transportation in Villeneuve eine kleine „Feier“ zum Projektmeilenstein „100 NDW“ statt.



Das Konsortium Siemens-Bombardier hat den 100. Doppelstock-Niederflurwagen für die S-Bahn Zürich termingerecht und in bester Qualität an die SBB geliefert. Dies ist ein sehr positiver Erfolg für alle Mitarbeitende: Seit Februar 2013 wurden alle Wagen ohne Mangel bei der Werkabnahme durch die SBB abgenommen. Die ist eine hervorragende Ausgangslage die restlichen 13 Fahrzeuge bis April 2016 entsprechend gut zu liefern.

Veranstaltungsnotizen - Rückblick

PG-Sitzungen

Auch die letzte der PG-„Frühjahrssitzung“, die PG 4, die erst am 02. Juli stattfinden konnte, war gut besucht und wurde bei RUF Telematik AG in Schlieren durchgeführt. Der gastgebenden Firma RUF sei hiermit nochmals herzlich gedankt.

Die Termine der Herbstsitzungen finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe und im Extranet unter „SWISSRAIL-Kalender“.

Mitgliederversammlung

Vorgängig zu unserer 38. Mitgliederversammlung fand am Mittwoch, 09. September, der traditionelle Networking-Anlass, statt. Der Einladung nach Oerlikon in die Noerdkantine folgten weit über 80 Gäste. Wir waren begeistert über den Zuspruch!



Grund waren natürlich in erster Linie das angekündigte kulinarische Verwöhnprogramm von unserem Caterer Louis Bischofberger & Team, Gasthof KREUZ, Egerkingen und die rockig frischen THE FIRES sowie das zu erwartende Quiz von Kurt Metz, dem letztjährigen Gewinner.



Das Wetter spielte auch mit, so konnte der Apéro auf der riesigen Dachterrasse eingenommen werden, bevor es dann „ans Eingemachte“ ging. Die Komplimente für den Abend geben wir hiermit an unsere Partner weiter – sie haben es sich verdient! Gewinner des diesjährigen Quiz ist Michaela Stöckli – mit freundlicher Unterstützung

von Peter Härdi, TransData Management AG sowie Kurt Sauerwein, THALES. Das nächstjährige Quiz wird von SWISSRAIL ausgerichtet!

Am nächsten Tag, 10. September, wurde die **38. Mitgliederversammlung** dann pünktlich vom Präsidenten René Jenni eröffnet, der die über hundert Mitgliedervertreter und Gäste im Kongresssaal in Zürich begrüssen konnte.



In seinem Bericht geht der Präsident auf Themen wie Präsenz markieren (Ausstellungen), Frankenstärke und die neue Corporate Identity „wir spüren“ ein.

Bezüglich der internationalen Auftritte auf Gemeinschaftsständen richtet der Präsident seinen besonderen Dank an unseren langjährigen Standbauer, Adrian HUG, der alle SWISSRAIL-Ausstellungen kompetent und zuverlässig ausrichtet.

Zum Thema „Frankenstärke“ wird der Präsident der swissmem, Hans Hess, zitiert, dass Innovation der grösste Hebel ist um Wettbewerbsvorteile schaffen zu können. Hier appelliert der Präsident an die Mitgliedervertreter, sich in den Produktgruppensitzungen einzubringen und den Austausch zu pflegen.

Dem neuen Konzept mit den „Spuren“ wird, so der Präsident, ungeteilte Begeisterung wie auch Ablehnung entgegengebracht, wobei die positive Aufnahme deutlich überwiegt.

Die Orientierung durch die Direktorin, Michaela Stöckli zeigt die Highlights des vergangenen Geschäftsjahres auf. Die Direktorin hebt die Wichtigkeit unserer Teilnahme an der EXPO 1520 in Moskau, hervor, trotz Rubel-Zerfall und Sanktionen ein Zeichen zu setzen, die seitens der RZD sehr geschätzt wurde. In Zusammenhang mit der Polenreise im Herbst letzten Jahres kritisiert die Direktorin den Einsatz der Unterstützungsgelder aus dem Kohäsionsfonds in Polen. Lob gibt es hingegen an die Adresse der Messe Berlin (InnoTrans) für die gute Zusammenarbeit.

Weiterer Dank geht an die S-GE für die kompetenten und ausführlichen Marktstudien (inkl. der Präsentationen), die jeweils

die Grundlage für den Entscheid der nächsten FactFindingTours bilden. Ebenso positiv wird der Einsatz der neuen Social Media Partner, NEWSROOM/Bern, hervorgehoben, die uns in Moskau begleitet und eine Reichweite von 47'158 Internetnutzern registriert haben.

Die im vergangenen Verbandsjahr per 31.12.2014 erfolgten Austritte, sind durch die Neuzugänge kompensiert worden. Der Mitglieder-Bestand per 01.09.2015 liegt bei 105. Die Neumitglieder in alphabetischer Reihenfolge:



Aareplast, Rickenbach - ASH Group/Aebi Schmidt AG, Zürich - AGC Verres Industriels SA, Moutier - Bächli AG, Obernau - Centro di Competenza Mobilità Sostenibile e Ferroviaria, Bellinzona - ErvoCom AG, Wangen - Faserplast AG, Rickenbach - GANSER CRS AG, Winterthur - Infracore AG, Stans - Nose Design AG, Zürich - Sauter Bachmann AG, Netstal - Zühlke Engineering AG, Schlieren.

Die anwesenden Neu-Mitglieder nutzen die Möglichkeit sich und ihr Unternehmen kurz zu präsentieren.



Die seitens des Vorstandes gestellten Anträge werden allesamt einstimmig (bei einer Enthaltung) angenommen:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2014 mit Décharge Erteilung an das geschäftsführende Organ der SWISSRAIL
- Mitgliederbeitrag für 2016 unverändert zu belassen
- Genehmigung des Budgets für 2016
- Nachfolgeregelungen bzw. Neu-Aufnahmen in den Vorstand im Auftrag der Produktgruppen (die sich gemäss der Statuten selbst konstituieren):

Veranstaltungsnotizen - Rückblick - Fortsetzung

PGL 1:
Michele Molinari, Molinari Rail AG
PGL 1 stv:
Roland Keller, Pöry Schweiz AG
PGL 2:
Rudi Hoz, SERSA Group AG (Schweiz)
PGL 2 stv:
Heiko Barthold, Amberg Technologies AG

Verabschiedet werden Hansruedi Akermann (SMA und Partner AG, PGL 1), der nach 10jähriger Mitarbeit im Vorstand auf die 38. MV hin zurückgetreten ist sowie René Kopp (Pöry Schweiz AG, PG1 Stv), der aufgrund seines Stellenwechsels aus dem Vorstand ausgeschieden ist.



Der Präsident dankt im Namen des Vorstands und der Mitgliedsfirmen für die engagierte Mitarbeit und verabschiedet Hansruedi Akermann mit einem Präsent. René Kopp konnte für seine Verabschiedung leider nicht anwesend sein.

Abschliessend informiert Heinz Voegeli kurz über seine Aktivitäten als Ausbildungsbeauftragter der SWISSRAIL. In Zusammenarbeit mit dem VöV, der SBB, der HTA Freiburg und der SWISSRAIL wird derzeit die Umsetzung des CAS mit Schwerpunkt

„Eisenbahntechnologie/Fahrzeuge“, einer 2-semesterigen Weiterbildung, diskutiert. Hierzu ist die Arbeitsgruppe auf die Mitarbeit der Mitgliedsfirmen angewiesen, die aufgerufen werden, Fachpersonal für Referate und einige Stunden Lehrtätigkeit zur Verfügung zu stellen.

Bei der ZHAW, das den Lehrgang „Verkehrssysteme“ anbietet, ist SWISSRAIL bereits im Beirat vertreten und einige Mitgliedsfirmen mit Referenten. Gerne nimmt Heinz Voegeli, Enotrac AG, weitere Ideen, Anregungen und tatkräftige Unterstützung entgegen.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, 07. September 2016 am NACHMITTAG statt mit anschliessendem Networking-Anlass!, und zwar in oder um Arth-Goldau. – Die GV des VöV wird am Donnerstag, 08. September in Lugano durchgeführt. Änderungen vorbehalten.

EXPO 1520 in Moskau Shcherbinka 2. - 5. September 2014

Die Ausstellung in Moskau wartete mit einigen Highlights auf (Präsentation des Stadler AEROEXPRESS und Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen OPZHD und SWISSRAIL). Wir wurden erstmalig live von den Social Media-Partnern, Newsroom/Bern, begleitet. Die Berichte, Kommentare und Videos von Newsroom wurden überaus häufig aufgerufen und können noch immer über die SWISSRAIL-Homepage angeschaut werden (www.swissrail.com/newsroom).



SWISSRAIL war mit einem 300 m2 grossen Gemeinschaftsstand und 8 Mitgliedsfirmen präsent, die alle ein positives Fazit ihre Teilnahme zogen. Die Organisatoren haben ihrerseits mit einigen Verbesserungen zum Erfolg beigetragen. So wurde u.a. ein Zug von der Moskauer Innenstadt zum Messengelände eingesetzt. Die SWISSRAIL-Delegation wurde jeweils ab Hotel von der RZD begleitet - vielen Dank dafür!

Die Ausstellung war an den ersten beiden Fachpublikumstagen sehr gut besucht. An den beiden öffentlichen Publikumstagen kamen naturgemäss Schüler, Studenten und Familien. Auf Wunsch der Organisatoren waren die Aussteller auch an diesen beiden Tagen präsent.



Der neue Caterer „Bosco“ rundete den ganzen Auftritt zur allseitigen Zufriedenheit ab.

Veranstaltungsnotizen - Vorschau

Delegationsreise USA

Von 27. September bis 4. Oktober findet die Delegationsreise an die Ostküste der USA statt. Mittlerweile ist die Teilnehmerzahl auf 25 angestiegen; es erwartet sie ein gedrängtes und sehr intensives Programm.

NordicRail Jönköping, Schweden, 6.-8. Okt



Für die Teilnahme an der NordicRail im Oktober stehen alle in den Startlöchern. Der Materialtransport wird in Kürze auf den Weg gehen und die Organisation ist termingerecht fast abgeschlossen.



Der 260 m2-grosse Gemeinschaftsstand ist mit der üblichen Infrastruktur ausgestattet. Mit den 8 Mitausstellern erwarten wir eine erfolgreiche Messe.

InnoTrans 2016 Berlin, 20. – 23. September 2016



Das Anmeldeformular an alle Mitgliedsfirmen wird verschickt, sobald uns die schriftliche Bestätigung der definitiven Ausstellungsflächen seitens der Messe Berlin vorliegt.

Mitglieder berichten

Wagner, Webasto, Zoppas Industries: Workshop

Drei Mitglieder der SWISSRAIL Produktgruppe 5: Rollmaterial trafen sich in der Konzernzentrale der ZOPPAS INDUSTRIES in Vittorio Veneto zu einem eineinhalbtägigen Workshop mit dem Ziel, aus gemeinsamen Kundenbedürfnissen mit den Gastgebern Alfred Schmid und Bernhard Frei gemeinsame Geschäftsmodelle zu entwickeln.



Markus Ming, Verkaufsleiter WEBASTO Schweiz präsentierte die eindruckliche Marktpräsenz in Standheizungs- und Klimagerätelösungen für die Automobil- und Militärindustrie. Zusammen mit den innovativen Flächenheizungslösungen von ZOPPAS INDUSTRIES Schweiz ergibt sich ein attraktives Gesamtpaket für den Bahnmarkt. Die beiden Geschäftsführer Peter Stahl und Markus Müller von WAGNER Schweiz zeigten sich interessiert an energiesparenden Gefrierschutzsystemen des Gastgebers und wollen diese in Zukunft in ihr Programm aufnehmen.

Roland Meier AG SCHWARZ AG FEINBLECHTECHNIK übernimmt Roland Meier AG

Im Rahmen einer Nachfolgeregelung hat die SCHWARZ AG FEINBLECHTECHNIK rückwirkend per 1. August 2015 die Roland Meier AG übernommen.

Die SCHWARZ AG FEINBLECHTECHNIK sieht vor, die Roland Meier AG mit ihren rund 35 Mitarbeitern in ihre Organisation zu integrieren. Durch ein neues, gemeinsames Fertigungskonzept wird die SCHWARZ AG FEINBLECHTECHNIK Synergien nutzen sowie ihre Produktionsanlagen höher auslasten können.

Michael Meier freut sich, mit der SCHWARZ AG FEINBLECHTECHNIK einen stabilen und am Markt etablierten Partner gefunden zu haben, der den Kunden und Mitarbeitern eine Fortsetzung der Geschäfts- und Arbeitsbeziehungen ermöglicht. Astrid und Michael Meier werden den Integrationsprozess und die geplante Reorganisation

langfristig begleiten.

Die über 60-jährige SCHWARZ AG FEINBLECHTECHNIK stellt mit über 70 Mitarbeitern anspruchsvolle Feinblechteile und Gehäuse her. Sie ist Generalunternehmerin für kundenspezifisches Engineering sowie für Herstellung, Montage und Prüfung von Baugruppen, Geräten und Elektrostränken.

Die SCHWARZ AG FEINBLECHTECHNIK baut mit dieser Übernahme ihre Geschäftsfelder Energietechnik, Bahntechnik und Gehäusebau gezielt aus. Das bestehende Fachwissen und die ideale Infrastruktur am teilweise weiter genutzten Standort der Roland Meier AG ermöglichen es, das Angebot im Bereich grosser und anspruchsvoller Schweiss- und Montagebaugruppen auszubauen.

Bis zur stufenweisen Integration in die SCHWARZ AG FEINBLECHTECHNIK operiert die Roland Meier AG unter der Leitung von Michael Meier weiterhin selbständig. Somit ändert sich bei den Kunden- und Lieferantenbeziehungen vorerst nichts. Allfällige Rückfragen beantworten Ihnen gerne Christian Schwarz oder Michael Meier. www.rmag.ch

SCONRAIL AG als Risikobewertungsstelle akkreditiert

SCONRAIL ist nun in der Lage, als akkreditierte „Unabhängige Risikobewertungsstelle“ (RBS) bzw. „Assessment Body“ (AsBo) in der Schweiz und in ganz Europa die durchzuführenden Risikoanalysen für Teilsysteme und Komponenten im Eisenbahnbereich gemäss den Vorgaben der Verordnung (EU) Nr. 402/2013* zu bewerten. Mit Publikation vom 28. Mai 2015 hat die Schweizerische Akkreditierungsstelle (SAS) die bereits bestehende Akkreditierung der SCONRAIL AG als „Inspektionsstelle (Typ A) für Komponenten und Teilsysteme der Eisenbahn“ auf diesen Geltungsbereich erweitert.

Für die Zertifizierung von Teilsystemen und Komponenten des Eisenbahnwesens ist der Einbezug einer „Benannten Stelle“ (Notified Body, NoBo, Prüfung der internationalen Vorschriften nach den Technical Specifications for Interoperability, TSI) sowie einer „Benannten Beauftragten Stelle“ (Designated Body, DeBo, Prüfung der jeweiligen Notifizierten Nationalen Technischen Vorschriften, NNTV) vorgesehen. Sie prüfen gemäss den EU-Direktiven 2008/57/EG und 2011/217/EU sowie der staatlichen Eisenbahn-Gesetzgebung deren Einhaltung.

Zusätzlich sind signifikante Änderungen bei Teilsystemen und Komponenten des Eisenbahnwesens sowie im Zusammenhang mit der Instandhaltung einer Risikoanalyse zu unterziehen, welche durch einen Assessment Body bewertet werden müssen. In Kombination mit den Anerkennungen als „Benannte Stelle“ (Notified Body, NoBo), als „Benannte Beauftragte Stelle“ (Designated Body, DeBo) der Schweiz sowie in Grossbritannien, Deutschland und Österreich und als „Zertifizierungsstelle für Stellen, die für die Instandhaltung zuständig sind“ (ECM) kann SCONRAIL Zertifizierungen und Risikobewertungen aus einer Hand durchführen. Dieses Vorgehen bringt den Kunden entscheidende Vorteile bezüglich der Effizienz des Begutachtungsverfahrens.

www.sconrail.ch

Orianda Solutions AG Instandhaltung im Wüstenstaat

Orianda – die Experten für Instandhaltung und Logistik sind jetzt auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) tätig. Gegründet im Jahr 1998 arbeiten heute über 70 Berater in den Bereichen Asset Management, Supply Chain Management, Mobile & Technology, Business Intelligence, Cloud Solutions sowie Project Management.

Mit der Gründung der Niederlassung „Middle East“ in Dubai, führt die Orianda ihre Wachstumsstrategie konsequent weiter. Auf der Grundlage eines umfangreichen SAP Implementierungsprojekts bei Etihad Rail der nationalen Bahngesellschaft hat sich Orianda für Abu Dhabi als Standort für seine Wachstumspläne im Mittleren Osten entschieden.

Etihad Rail ist verantwortlich für den Bau sowie den Betrieb des Schienennetzes der VAE. Das staatliche Unternehmen, welches im Jahr 2009 gegründet wurde, hat sich hohe Ziele gesetzt: Das 1200 km lange Bahnnetz wird die Emirate und damit Städte wie Abu Dhabi und Dubai miteinander verbinden. Auf den bereits fertiggestellten Streckenabschnitt von 264 km wird in einem ersten Schritt überwiegend Schwefel, der bei der Öl- und Gasförderung in der Wüste anfällt, zur Verschiffung an die Küste transportiert. Zu einem späteren Zeitpunkt ist der Transport von unterschiedlichen Frachtgütern sowie von Passagieren vorgesehen.

Ein erster Kontakt zwischen den Bahnexperten aus der Schweiz und der arabischen Bahngesellschaft kam auf der InnoTrans